

Claudia de Witt, Jessica Felgentreu & Christian Leineweber
(Zusammenstellung und Kommentierung)

Mediale Bildung – Zum Verhältnis von Medien und Bildung

Textreader mit einführenden Kommentaren und Reflexionsaufgaben

Fakultät für
**Kultur- und
Sozialwissen-
schaften**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Der Inhalt dieses Studienbriefs wird gedruckt auf Recyclingpapier (80 g/m², weiß), hergestellt aus 100 % Altpapier.

1.3.3 Norbert Meder (1998): Neue Technologien in Erziehung/Bildung..... 101

1.3.4 Medienbildung statt/und/oder Medienkompetenz?	102
1.4 Fazit und Ausblick.....	107
1.5 Literatur.....	110
2 Medienkompetenz	117
2.1 Medienkompetenz nach Dieter Baacke	118
2.2 Medienkompetenz nach Tulodziecki.....	119
2.3 Medienkompetenz nach Groeben	119
2.4 Medienkompetenz nach Aufenanger.....	121
2.5 Folgerungen.....	128
2.6 Literatur.....	131
3 Selbst-, Welt- und Technologieverhältnisse um Umgang mit Digitalen Medien.....	134
3.1 Einleitung	134
3.2 Digitale Medien als Technologien.....	136
3.2.1 Digitale Medien als Softwaretechnologie.....	137
3.2.2 Kulturelle Bedeutung von Technik	138
3.2.3 Soziotechnische Wechselwirkungen zwischen Technik und Kultur	139
3.3 Technologieperspektive in der Medienbildung.....	140
3.3.1 Informatik-Perspektiven für die Medienbildung.....	140
3.3.2 Zeichentheoretische Betrachtung des Computers.....	141
3.3.3 Schreiben als Akt der Konstruktion	142
3.3.4 Strukturelle Medienbildung.....	142
3.4 Selbst-, Welt- und Technologieverhältnisse bei Konstruktionstätigkeiten mit Digitalen Medien.....	144
3.4.1 Artikulationen von Selbst-, Welt- und Technologieverhältnissen bei Konstruktionstätigkeiten mit Digitalen Medien.....	144
3.4.1.1 Sinndimension Schöpfungstätigkeit	145
3.4.1.2 Sinndimension Magie: Erkennen und Verstehen der technologischen Grundlagen Digitaler Medien	146
3.4.1.3 Sinndimension Ko-Konstruktionsprozess	148
3.4.1.4 Sinndimension Funktionieren	149
3.4.1.5 Sinndimension Technologiebasierte Sozialitätskonstruktion.....	149
3.4.2 Veränderungen der Selbst-, Welt- und Technologieverhältnisse.....	150
3.5 Fazit	151
3.6 Literatur.....	153
4 Aufgaben zur Reflexion.....	155

C Zwischen Big Data und digitaler Souveränität: Aktuelle Entwicklungen und Zukunftsszenarien im Kontext medialer Bildung..... 156

1 »Ethik 2.0« – »Neue« Werte in den mediatisierten Welten?	159
1.1 Einleitung	159
1.2 Ethik als Wissenschaft	162
1.3 Folgen medialer Deprofessionalisierung für die Systematik der Medienethik	164
1.4 Allgemeine philosophisch-ethische Bedeutung der Theorie der Mediatisierung	166
1.4.1 Anthropologische Basis: Medialität	166
1.4.2 Epochale Realisierung der Medialität: Mediatisierung	167
1.5 »Mediatisiertes Bewusstsein« und »Werte 1.1«	170
1.5.1 Medienauthentizität	172
1.5.2 Medienqualität	173
1.5.3 Wahrhaftigkeit	174
1.6 Fazit	175
1.7 Literatur	177
2 Big Data und Schutz der Privatsphäre – Medienethik in der medienpädagogischen Praxis	181
2.1 Digitalisierung der Lebenswelt	181
2.2 Der Wert der Privatsphäre	182
2.2.1 Neue Rahmenbedingungen	182
2.2.2 Folgen der Datafizierung	183
2.2.3 Privatsphäre – was ist das?	183
2.3 Digitale Ethik und Medienkompetenz	184
2.3.1 Digitale Ethik	184
2.3.2 Ethische Dimension der Privatsphäre	185
2.3.3 Privatheitskompetenz	187
2.4 Big Data und Privatsphäre: Ansätze für die medienpädagogische Arbeit	187
2.4.1 Privatsphäre und Öffentlichkeit aus der Sicht von Jugendlichen	188
2.4.2 Orientierungen für den Anbahnungsprozess von Privatheitskompetenz	189
2.4.3 Dimensionen von Privatheitskompetenz	190
2.5 Werte, Haltungen, Ethos – wie ist der Zusammenhang?	190
2.5.1 Die Entwicklung einer Haltung ist ein sozialer Lernprozess	190

2.5.2	Die medienethische Roadmap und Wertekonflikte	191
2.5.3	Die Stufen der medienethischen Roadmap zu Privatsphäre und BigData	193
2.6	Schluss	194
2.7	Literaturangaben	194
3	Bildung als Voraussetzung digitaler Souveränität	196
3.1	Schulische Bildung	199
3.2	Berufliche Bildung	202
3.3	Akademische Bildung	205
3.4	Weiterbildung	208
3.5	Ausblick	212
3.6	Literatur	214
4	Mobile Learning – Smart Learning – Next Learning: Prämissen für die Zukunft	216
4.1	Einleitung	216
4.2	Mobile Learning – Von der Ubiquität zur Personalisierung	218
4.2.1	Veränderte Lernpraktiken durch Mobile Learning	218
4.2.2	Personalisierung als wesentliches Merkmal von Mobile Learning	221
4.2.3	Personalisierung als verbindendes Attribut von Mobile Learning und Smart Learning	222
4.3	Mobile Learning und Prämissen für die Zukunft der Bildung	225
4.4	Fazit	230
4.5	Literatur	231
5	Aufgaben zur Reflexion	235
D	Abschließender Kommentar	236
	Literaturverzeichnis für die Vorwörter und Kommentare des Readers	237

Einführung in den Reader

Es kann kein Zweifel daran bestehen, dass die Welt, in der wir gegenwärtig leben, ganz vielfältig durch Medien geprägt ist. Medien nehmen beispielsweise einen Einfluss darauf, wie wir wahrnehmen, denken und erfahren; sie bedingen wie Informationen gespeichert und verbreitet werden können und sie formen Muster sozialer Interaktion. Diese Prägungen sind bildungswissenschaftlich von Bedeutung, weil Medien übergreifend einen Möglichkeitsraum dafür darstellen, auf welche Art und Weise sich Menschen ein geistiges Bild von der Welt machen können.

Das Anliegen des vorliegenden Readers ist es, das Verhältnis von Medien und Bildung zu befragen. Ziel ist es, ein Bewusstsein dafür zu fördern, dass Medien für Bildungsprozesse eine konstitutive Rolle einnehmen, *dass Bildung in letzter Konsequenz immer medial zu denken ist*. Im Fokus steht daher eine Verbindung der Auseinandersetzung mit medientheoretischen Grundlagen zur medialen Struktur der Mensch-Welt-Beziehung (Kap. 2) und bildungstheoretischen wie medienpädagogischen Perspektiven auf das Verhältnis von Medien und Bildung (Kap. 3). Daraus resultiert schließlich eine Grundlage, um die spezifischen Einflüsse, die digitale Medien gegenwärtig und womöglich auch zukünftig auf Bildung nehmen, in medienethischer, medienphilosophischer und bildungswissenschaftlicher Hinsicht reflektieren zu können (Kap. 4).

Nach Lektüre des Readers sollten die Studierenden,

- ein Wissen darüber entwickelt haben, was Medien sind und welche Bedeutung sie für bildungswissenschaftlich motivierte Fragestellungen unter besonderer Berücksichtigung der Frage nach den Möglichkeiten des Menschseins einnehmen,
- Perspektiven darüber gewonnen haben, auf welche vielfältige Art und Weise Medien, insbesondere digitale Medien unsere Lebenswelt prägen und an der Konstruktion von Perspektiven auf die Welt und auf uns selbst in der Welt beteiligt sind,
- Argumente kennen gelernt haben, warum Bildung als mediale Bildung gedacht werden kann,
- zu differenzieren vermögen, worin Unterschiede zwischen Bildung und Kompetenz bestehen, und worin diese Unterschiede im Medialen aufgehen,
- einschätzen können, welchen Einfluss digitale Medien und Bildungstechnologie in Zukunft auf die Ermöglichung von Bildungsprozessen nehmen können.

Die einzelnen Kapitel des Readers beginnen jeweils mit einem kurzen Vorwort. Es folgen die eigentlichen Lehrtexte, bei denen es sich um Abbildungen von Originalbeiträgen handelt. Diese Beiträge sind aus Gründen der Barrierefreiheit in ein einheitliches Layout angepasst worden. Alle Formatierungen im Layout wurden im Sinne der Barrierefreiheit vorgenommen (das betrifft z. B. die Nummerierung der Literaturverzeichnisse, die üblicherweise nicht vorgenommen wird). Inhaltlich wurden keine Veränderungen an den Beiträgen vorgenommen. Unterschiede in der Zitation und im Literaturverzeichnis sowie die Übernahme eventueller Fehler sind somit zwangsläufig der Eigenart eines Readers geschuldet. Die in den Beiträgen zu findenden Seitenangaben oder Querverweise entsprechen den Originalbeiträgen, ebenso wie die Nummerierungen der Abbildungen. Die Lektüre dieser Beiträge soll sukzessive in das jeweilige Teilgebiet des Readers einführen. Zuletzt werden *Aufgaben zur Reflexion und Vertiefung* angeboten.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Erfolg bei der Lektüre und der Bearbeitung des Readers.

Claudia de Witt, Jessica Felgentreu und Christian Leineweber